

Toner

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

Dezember
Dezember
Dezember
Dezember
Dezember
Dezember
Dezember

2007

ZIMMER VON BÜGERN

S17 / Raum Tangermann

9.12.2007 – 21.1.2007

Hildesheim: Es ist der 2 Advent und Menschen pilgern zum Weihnachtsmarkt. Die Sonne strahlt zwischen Regenschauern und der Kunstverein Via113 geht in eine weitere Runde seines Projekts „Zimmer von Bürgern“. War die Leitung noch vor Tagen in Hannover und hat der großartigen Eröffnung der Ausstellung Shifting Shifting von Aernout Mik im Kunstverein Hannover beigewohnt, durfte sie sich heute wieder mit ihrem eigenen Tagesgeschäft befassen. Sicherlich weniger geräuschvoll, weniger pointiert, weniger berauschend und deshalb wohl nicht zu vergleichen.

Hier arbeitet man an Deutschland und zwar in der kleinsten Zelle, dem deutschen Eigenheim, abseits einer repräsentativen Großstadt.

Im Fokus stand dieses Mal der Raum Frank Tangermann/Schillstr. 17, ein Arbeitsraum, ein so genanntes Atelier, weiß getüncht und lichtdurchflutet, mit Kellergeschoß und Kleingarten. Frank Tangermann ist Maler. Er malt Kreise, mit knallharten Konturen, in der Regel schwarz auf weiß. Sie hängen und stehen im Raum, sie wirken, sie strudeln, sie strahlen auf den Betrachter, auch dann, wenn er keine Kreise mag. Die vorherrschende Kälte tut ihr übriges, um das Nüchtere, das scheinbar Reine zu betonen. An der Seite stehen Farbtuben, Dominosteine, Lebkuchen und eine Thermoskanne voll heißem Wasser. Hier kann man sich an etwas warmem halten – ein Tee, ein paar Worte wechseln oder einen langen Text eines mit Tangermann geführten Spiels lesen. Es findet sich als Skizze im Kellerraum 1. Hier ist ein alter Diaprojektor aufgestellt und ein Kassettenabspielgerät. Man hört Tangermann reden über seine Vergangenheit in der DDR, über Melbourne, Staatsfeinde, Jugendfreunde und Trabis, über Aussichten und Einsichten, dazwischen merkwürdige Antworten auf Fragen, die man selbst aber nur erahnen kann. 18 Dias kann man eigentändig in den Bildwerfer stecken, man entdeckt einen beklebten Trabi, einen goldenen Trompeter auf dem Dach, eine Gitarre im Rotlicht, eine Frau, junge Männer

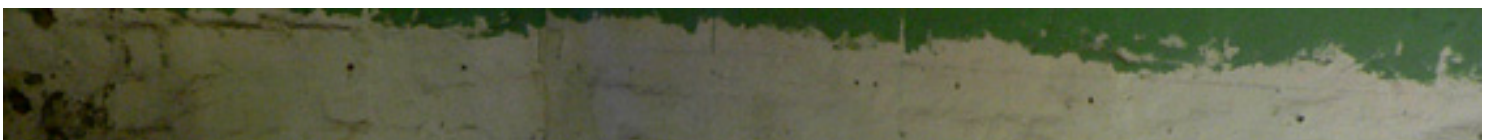
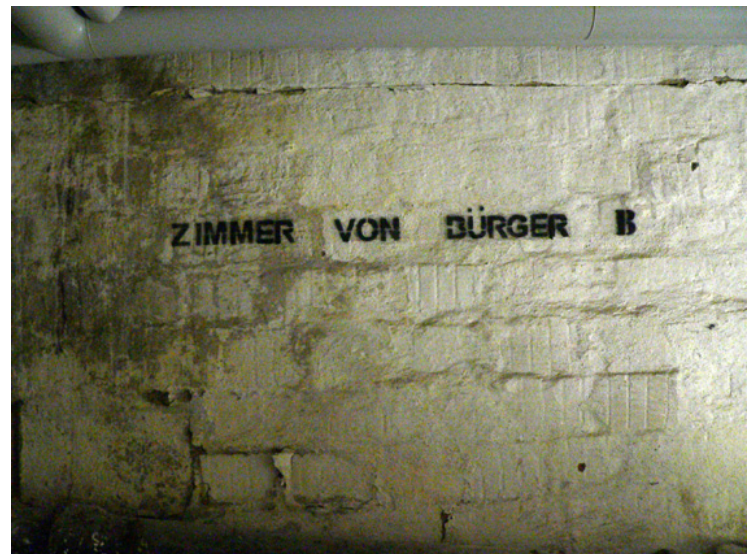
„Zimmer von Bürger B“. Ein Lagerfeuer aus Neonlicht gibt wenig wärme aber erleuchtet den Raum, darum 10 puritanische Hocker mit eingebautem Regal (100cm²) und jeweils einem Löffel an der Seite. Ein Feldbett mit Kissen und Wolldecke in der Ecke. Hier glaubt man einen Schlupfwinkel eines geheimen Zirkels ausfindig gemacht zu haben und sitzt im gleichen Atemzug mitten in einem konspirativen Treffen. Was will man hier? Und wie kalt es hier ist, dabei aber gemütlich asketisch, abgeschieden vereint.

Wieder hat sich der Kunstverein Via113 in das Arbeits- und Wohnformat des Gastgebers eingemischt, wieder suchen sie mittels Zusammenarbeit und eingebrachter Werke eine Verbindung, eine Vertiefung oder Überhöhung der vorgefundenen Ebenen, wieder bemühen sie sich einen Rahmen zu bauen, der vom Gastgeber eigenständig fortgesetzt werden kann.

Von der Idee keine Eintagsfliege sondern der Anfang eines eigenverantwortlichen, privaten Kunstbetriebs, in dem Fall *Raum Frank Tangermann / S17*

Die Sonne hat sich mittlerweile den Wolken ergeben, es regnet, Bilder fügen sich Zusammen, Kreise schließen sich. Wie gut ist es, nicht müde zu werden, sich die Produkte mancher Künstler anzuschauen.

Ä. Beineberg 10.12.2007 / Hildesheim



„Zimmer von Bürger B“. Ein Lagerfeuer aus Neonlicht gibt wenig wärme aber erleuchtet den Raum, darum 10 puritanische Hocker mit eingebautem Regal (100cm²) und jeweils einem Löffel an der Seite. Ein Feldbett mit Kissen und Wolldecke in der Ecke. Hier glaubt man einen Schlupfwinkel eines geheimen Zirkels ausfindig gemacht zu haben und sitzt im gleichen Atemzug mitten in einem konspirativen Treffen. Was will man hier? Und wie kalt es hier ist, dabei aber gemütlich asketisch, abgeschlossen vereint.

Wieder hat sich der Kunstverein Via113 in das Arbeits- und Wohnformat des Gastgebers eingemischt, wieder suchen sie mittels Zusammenarbeit und eingebrachter Werke eine Verbindung, eine Vertiefung oder Überhöhung der vorgefundenen Ebenen, wieder bemühen sie sich einen Rahmen zu bauen, der vom Gastgeber eigenständig fortgesetzt werden kann.

Von der Idee keine Eintagsfliege sondern der Anfang eines eigenverantwortlichen, privaten Kunstbetriebs, in dem Fall *Raum Frank Tangermann | S17*

Die Sonne hat sich mittlerweile den Wolken ergeben, es regnet, Bilder fügen sich Zusammen, Kreise schließen sich. Wie gut ist es, nicht müde zu werden, sich die Produkte mancher Künstler anzuschauen.

Ä. Beineberg 10.12.2007 / Hildesheim

